

Geschichte 234 – melle – Deutschland / Nigeria

Der Anfang war schön!

Ich habe meinen nigerianischen Mann im Internet kennengelernt. Ich war nicht auf der Suche nach einer neuen Beziehung und es war auch keine von diesen Seiten, wo man chattet oder Bekanntschaften machen kann. Es ging um Afrika und Spenden usw. usw. Ich hatte mehrere Jahre nette afrikanische Arbeitskollegen aus Ghana und Togo und oft unterhielten wir uns über die Kultur und das Leben. Ich kam gar nicht auf den Gedanken, dass es den meisten afrikanischen Männern um eine Aufenthaltsgenehmigung in Deutschland ging. Denn bei meinen Kollegen war es nicht so.

Nachdem wir viele Sachen nach Afrika geschickt hatten bekam ich eine Mail von einem Afrikaner aus Wien und dieser bedankte sich bei mir für die Hilfe. Zunächst wusste ich noch gar nicht, dass dieser Mann in Wien im Asyl lebte. Es wurde gemailt und irgendwann tauschten wir die Telefonnummern aus. Es waren nette Gespräche, und wir lachten auch viele miteinander. Mein Englisch konnte ich dabei wieder auffrischen, er verstand wenig deutsch. Dennoch hatten wir viel Gesprächsstoff.

Nach einiger Zeit Kontakt wurde ich von ihm eingeladen nach Wien zu kommen und ihn zu besuchen übers Wochenende. Er würde mir ein Pensionszimmer buchen. Es brauchte noch etwas Zeit und dann schickte er mir ein Ticket für einen Hin- und Rückflug nach Wien. Ich war Single und Wien kannte ich von früheren Besuchen und dachte mir, warum nicht mal wieder nach Wien und diesen netten Mann näher kennenlernen.

Ich hinterließ seinen Namen und Telefonnummer bei meinem Sohn und flog nach Wien. Ich gebe zu, es fühlte sich ein wenig nach Abenteuer und Freiheit an. Mal raus aus allem und Neues sehen. Außerdem hatte ich schon Herzklopfen, denn wir hatten schon Fotos und Briefe auch per Post ausgetauscht und ich hatte keine Bedenken ihn zu treffen.

Er holte mich vom Flugplatz ab und ich fand ihn einfach nur umwerfend! Charmant und bemüht. Das kannte ich schon lange nicht mehr. Er hielt die ganze Zeit meine Hand und strahlte nur. Mein Herz machte viele kleine Hüpfen.

Wir fuhren dann zunächst in eine Wohnung, die angeblich seine sein sollte und er meinte ich könne dort übernachten, denn er hätte noch kein Hotel buchen können. Wir könnten das aber immer noch machen. Abends wollten wir in Wien ausgehen und Besuche bei seinen Freunden machen, die er mir vorstellen wollte. Wir fuhren also zu den Freunden, die alle sehr nett waren und gingen in ein afrikanisches Restaurant/Bar alles in einem. Dort lernte ich dann "Chief" kennen, er war so etwas

wie der Ansprechpartner für alle Igbos in Wien. Er lebte schon lange in Wien und machte auf mich einen sehr vertrauensvollen Eindruck. Es wurde noch ein sehr schöner Abend und ich war schon sehr verliebt. Nachts fuhren wir dann in seine Wohnung, aber er hielt sich sehr zurück mit Anmache und ich könne allein in der Wohnung schlafen, er würde dann bei "Chief" schlafen und mich morgens abholen. Das war mir sehr recht und ich dachte noch, wie anständig und Geld könnten wir dann auch sparen.

Wir telefonierten dann nachts noch und am nächsten Morgen kam er mich abholen und er wollte unbedingt mit mir in die Kirche gehen. Ich bin dann mit, obwohl ich eigentlich lieber durch Wien gebummelt wäre. Aber es schien ihm sehr wichtig.

Wir gingen dann also und ich habe noch nie so eine volle Kirche gesehen.

Überwiegend Afrikaner. Der Gottesdienst war eine Mischung aus Predigt und Musik. Dort wurde getanzt und gesungen und sehr viel gelacht. So etwas hatte ich noch nie mitgemacht und war sehr beeindruckt. Es ging nicht um Geld und Strafen usw. wie es so oft in afrikanischen Kirchen ist. Es war locker und es machte mir sogar sehr viel Spaß. Danach trafen sich alle noch vor der Kirche und es wurde geredet und ich wurde anderen Freunden vorgestellt. Chief lud uns und andere noch ein in diesen afrikanischen Pub zu gehen. Da wusste ich noch nicht, dass dieser ihm gehörte. Ich lernte dort noch andere Frauen kennen, die dort ihre Freunde besuchten oder in Wien lebten. Mir kam nie der Gedanke, dass diese Afrikaner im Asyl lebten und Frauen suchten um geheiratet zu werden.

Mein Mann hatte mir erzählt, er arbeitet bei diesem Chief und dieser bejahte das auch noch. Alle sagten das und ich dachte, wie sonst hätte er Geld gehabt mich einzuladen?

Wir blieben also in Kontakt und mailten und telefonierten fast täglich. Natürlich fragte ich dabei auch nach seinen Papieren und irgendwann gab er zu, er lebe in Wien im Asyl und er wollte es mir nicht sofort sagen, aus Angst ich käme nie wieder.

Es wäre aber alles kein Problem, das würde schon alles klappen. Es folgten noch mehrere Besuche meinerseits in Wien und wir waren sehr verliebt und ich glaubte ihm. Er zeigte mir seine Meldeadresse und seinen Pass und bei einer Kontrolle durch die Ausländerpolizei passierte auch weiter nichts. Wir konnten des Weges gehen.

Wieder dachte ich, dann muss ja alles stimmen, was er erzählt hat.

Irgendwann bei meinem Besuch weinte er dann und erklärte mir, sein Asylantrag wäre abgelehnt und sein Widerspruch ebenfalls. Er müsse zurück nach Nigeria, was er aber niemals machen würde, lieber würde er sterben. Es kam ganz großes Theater und er tat mir leid. Es war alles so echt. Dann folgte ein Gespräch mit Chief, der meinte wir beide lieben uns doch und wenn wir heiraten, käme mein Mann nach Deutschland und alles wäre gut. Eigentlich hatte ich nicht vor, so schnell zu heiraten, aber ich liebte meinen Mann und wollte ihn auf keinen Fall verlieren. Außerdem kam ich sehr unter Druck, so ala, "du liebst mich nicht richtig", du glaubst mir nicht!" Und irgendwann willigte ich ein ihn zu heiraten und 2005 war es denn so weit. Wir hatten viele Probleme mit seinen Papieren und mit Übersetzungen und was alles dazu gehört. Ich hatte mir eine Woche Urlaub genommen, aber der Termin wurde von

Seiten des Standesamtes immer wieder verschoben, wir mussten dann noch zur nigerianischen Botschaft um einige Papiere beglaubigen zu lassen. Am letzten Tag meinesurlaubes konnten wir dann heiraten, zwar mit Verspätung weil dem Standesbeamten noch einfiel, er wolle nun doch noch einen Dolmetscher für meinen Mann. Diesen hatten dann seine Freunde nach einer Stunde aufgetrieben. Die Trauung fand ich sehr unromantisch und war etwas enttäuscht, aber mein Mann meinte, wir heiraten noch einmal richtig in Deutschland mit Familie usw. Er war sehr glücklich und seine Gäste auch. Alles konnte ich nicht verstehen, weil sie in seiner Stammsprache sprachen und mein Mann mir nicht alles übersetzen wollte. Später wusste ich warum!

Mit der letzten Maschine flog ich heim und im Flugzeug hatte ich plötzlich ein komisches Gefühl, es kamen mir Zweifel ob das alles richtig war. Es war so ein Bauchgefühl, aber zu Hause bekam ich wieder eine SMS von meinem Mann, wie sehr er mich liebe und alles würde gut usw. Da schob ich dieses Gefühl beiseite.

Es folgte eine schwere Zeit der Familienzusammenführung, denn es wurde uns eine Scheinehe unterstellt und der Vertrauensanwalt der die Papiere meines Mannes zu prüfen hatte, kam zu einem negativen Bescheid, mein Mann wäre traditionell verheiratet und sein Geburtsdatum stimme nicht. Und wieder überkam mich ein komisches Gefühl, aber immer wieder konnte mein Mann mir dieses Gefühl nehmen. Wieder Anwalt und wieder neue Überprüfung. Zwischenzeitlich kam mein Mann in Abschiebehäft, denn er hatte versucht von Österreich nach Deutschland mit dem Zug zu kommen, da er kein Visum hatte, wurde er in Bayern inhaftiert. Ich konnte die dortigen Ämter überzeugen, ihn wieder nach Österreich zu lassen, da unser Antrag auf Einreise bevorstand. Es kam eine Einreisesperre und wir mussten zunächst die Kosten für die Abschiebehäft bezahlen. Da mein Mann kein Geld hatte, musste ich das machen. Denn er lebte da schon im Asylheim und durfte nicht arbeiten. Die Sperre wurde auf 9 Monate gesetzt und wir mussten wieder warten und erneut einen Antrag auf FZF stellen, das hat an unseren Nerven gezerrt und die finanzielle Belastung war für mich sehr hoch. Besuche in Wien und Termine bei der Botschaft in Wien usw. Das war alles nicht einfach. Es wurde wieder abgelehnt und nun mussten wir nach Berlin vor dem Bundesverwaltungsgericht klagen, auch das dauerte sehr lange, aber wir haben gewonnen und er bekam nach 3 Jahren dann endlich sein Visum und konnte einreisen.

Zwischenzeitlich hatte mein Mann sich allerdings verändert, er rief seltener an, meine Mails wurden oft nicht beantwortet und sein Handy war häufiger auf Mailbox gestellt. Er gab alles Mögliche als Ausrede an und schaffte es fast immer mich zu beruhigen. Oft wechselte er seine Nummer und hatte dann zwei Handys, ich fragte natürlich wie er das bezahle und wovon? Ich schickte zwar manchmal Geld, weil er doch so ein armer Asylant war oder ließ bei meinen Besuchen manchmal was da. Er würde aber manchmal bei Chief arbeiten und im Afrikashop.

Eines Tages wollte ich meinen Mann erreichen auf eines seiner Nummern und es

meldete sich eine Frau. Ich dachte ich hätte mich verwählt und probierte es nochmals, doch wieder meldete sich die Dame. Sie fragte mich dann auf Englisch, was ich denn wolle und ich "verlangte" meinen Mann, da legte sie wortlos auf. Ich wählte also die andere Nummer meines Mannes und es war besetzt. Die andere Nummer gewählt und diese war auch besetzt. Nun nahm ich an, die beiden telefonierten. Mein Mann rief an und erklärte mir, das könne alles nicht stimmen und ich habe mich verwählt oder es läge am Netzwerk und er war das erste Mal sehr ausfallend am Telefon, so kannte ich ihn gar nicht. Abends war dann seine Mailbox an und erst am nächsten Morgen konnte ich ihn erreichen. Wieder dieses Bauchgefühl, da stimmt etwas nicht.

Leider konnte ich nicht unangemeldet hinfahren oder fliegen, denn ich hatte zu arbeiten und Billigflüge gab es zu diesem Zeitpunkt keine. Er fragte auch nicht mehr, wann ich ihn dann besuchen wolle, es wäre zu teuer und er käme ja bald. Und im Asylheim könne ich ja nicht schlafen und weil alles schon so teuer geworden wäre, solle ich lieber nicht kommen.

Dann flog ich doch über Weihnachten zu ihm und wir konnten ein Zimmer bei seinem Freund bewohnen für einige Tage.

Mein Mann war sehr schlecht gelaunt und seine Freude hielt sich in Grenzen. Er holte mich auch nicht wie immer schon am Flugplatz ab, sondern ich fuhr in die Stadt und wir trafen uns am Bahnhof, er ließ mich lange warten bis er kam. Ich schob das wieder einmal auf sein Leben dort und weil es ihm ja so schlecht ging. Er klagte mir auch sein Leid und wie lange das doch dauert bis er endlich einreisen dürfe. Ich hatte auch Mitleid mit ihm und so verzieh ich mal wieder alles.

Wir gingen Weihnachten in die afrikanische Bar und trafen dort die vielen Bekannten und Freunden meines Mannes mit ihren Freundinnen und Anhängseln. Ein Freund kam mit zwei Frauen, die eine kam mir bekannt vor, obwohl ich sie nie gesehen hatte und dennoch mein Bauchgefühl, da war mal was mit dieser Frau. Mein Mann tat so als ob er sie alle nicht sehe und guckte in die andere Richtung, der Freund ging mit seinen beiden Frauen an einen anderen Tisch. War eigentlich nicht üblich. Ich hörte sie dann reden und erkannte sofort diese Stimme, ich kannte sie vom Telefon. Ich war echt bedrückt an diesem Abend, weil ich mir sicher war, aber es nicht beweisen konnte.

Ich hatte noch oft Zweifel an der Treue meines Mannes und wir stritten oft am Telefon und seine Mails wurden auch weniger. Die Telefonate kamen mir oft vor, als seien es für ihn nur Pflichtanrufe, aber er stritt alles ab und redete und redete auf mich ein, so dass ich ständig dachte, ich habe die Schuld an allem.

Das ungute Gefühl blieb und als mein Mann 2008 einreiste, strahlte er nicht am Bahnhof sondern war sehr distanziert. Er schob das auf die lange Bahnfahrt und Müdigkeit und alles wäre ok. Ich solle ihn erst einmal ankommen lassen. Ich nahm mich dann zurück und er fand mein Zuhause sehr hübsch und zeigte dann

Freude. Wir tranken eine Flasche Sekt auf seine Ankunft und ich dachte, es wird alles gut. Er telefonierte erst einmal mit seinen Freunden und da strahlte mein Mann wieder. Er schien doch glücklich zu sein.

Ich kann nicht alles schreiben, was mich noch zweifeln ließ, das würde den Rahmen sprengen. Er schlief auf seiner Geldbörse, seinem Handy und seinem Pass. Besonders sein Handy ließ er nie aus den Augen und seine Geldbörse auch nie. Fand ich sehr befremdlich und wies ihn darauf hin, hier nehme ihm niemand etwas weg.

Es vergingen einige Tage, ich ließ ihm Zeit sich einzuleben und wir besuchten einige meiner Freunde und er freute sich alle kennen zu lernen, dachte ich.

Zwei seiner Taschen waren noch nicht ausgepackt und ich wollte das machen, aber er schrie mich an, ich solle das lassen. Er mache das selber. Als er dann allein raus ging um seinen Wohnort zu erkunden, ließen mir die Taschen keine Ruhe und ich gebe zu, ich habe reingeschaut, was denn da so geheimnisvolles drin war. Ich fand unter anderem Kondome, Zettel mit Telefonnummern und ein Foto einer mir unbekanntem Frau. Meine Fotos lagen völlig zerknittert mitten drin. Und einige Ausdrucke von Mails die er von Frauen zum Geburtstag bekommen hatte, diese hatte er alle aufbewahrt, meine Post hatte er nicht mehr.

Das Foto dieser Frau nahm ich raus. Irgendwann wollte ich meinen Mann darauf ansprechen. Mein Foto befand sich auch nicht mehr in seiner Geldbörse, da hatte er es immer und zeigte es bei unseren Besuchen in der Botschaft ständig. Nun gab es dieses gar nicht mehr. Wieder das komische Gefühl!

Abends konnte ich nicht mehr ruhig bleiben und zeigte meinen Mann das Foto um ihn zu fragen, wer das denn sei? Er riss es aus meinen Händen und sofort zerriss er es und meinte nur, das wäre eine Mitarbeiterin aus dem Asylheim. Glaubte ich ihm nicht. Sofort wurde er ausfallend und schrie nur noch. Ich konnte das alles gar nicht verstehen.

Mein Mann hatte noch keine Arbeit und war viel am PC, er suchte nach Arbeit und checkte seine Mails, davon bekam er reichlich. Einmal schaute ich ihm über die Schulter und sah viele Frauenfotos auf dieser Seite, konnte mir noch schnell die den Namen der Seite merken, weil mein Mann sofort schloss. Nun schaute ich mir in seiner Abwesenheit immer seinen Verlauf an und konnte dann in der Chronik sehen, er war in mehreren Singlebörsen unterwegs. Ich meldete mich dann bei einer an und fand sein Foto und sein Gesuch. Das waren 2 Monate nach seiner Einreise. Ich war so traurig und wütend und nun glaubte ich ihm nichts mehr. Erst wollte ich ihn anschreiben, aber ich hätte bei Kontakt Geld bezahlen müssen und das wollte ich nicht. Finanziell ging es uns zu der Zeit auch nicht so gut. Ich war Alleinverdienerin und die Zeit mit ihm hat viel Geld gekostet.

Er merkte an diesem Tag, dass ich ruhiger war und nicht viel redete. Und setzte sich

wieder an den PC, ich konnte meinen Mund nicht halten und sprach ihn mit seinem Nicknamen an. Er war sehr erschrocken und suchte sofort nach Ausflüchten, das ist für einen Freund usw. usw. Er sei das gar nicht. Aber es war sein Foto und auch da suchte er nach Ausreden. Er redete sich um Kopf und Kragen, dann kam wieder das große Theater auf den Knien schwören bei Gott usw. usw. Und Tränen liefen ihm übers Gesicht. Wie könne ich denn so schlecht von ihm denken. Wir konnten das an diesem Abend nicht mehr klären. Einige Tage später fand ich einen Kontoauszug, es wurde ein Betrag von dieser Singlebörse vom Konto abgebucht.

Mir wurde immer klarer, alles war Lüge hier stimmt was nicht. Meine Freundin meinte, der macht das nur aus Spaß, er fühlt sich jetzt gut und will nur mal sehen, was da so los ist. Ich war nicht ihrer Meinung. Sie meinte es sei nicht schlimm und ich solle das nicht so eng sehen.

Unsere Ehe war erst einmal überschattet von meinen Zweifeln und Eifersucht. Mein Mann fand immer einen Vorwand mal allein rauszugehen, sei es Zigaretten holen oder in Afrika anrufen vom Callshop oder eine Karte zum telefonieren kaufen. Aber allein, ich sollte nie mit gehen. Er wäre ja nicht im Gefängnis! So sagte er immer.

Dann kam ich eines Tages früher von der Arbeit nach Hause und er war nicht da, aber der PC lief und sein Mailaccount war offen, ich konnte nicht anders als zu lesen, denn ich wollte endlich Gewissheit haben wissen, ob meine Ehe noch Bestand hat oder nicht.

Ich war fassungslos. Er hatte Kontakt mit einer Russin, die ihm sehr hübsche Fotos geschickt hatte. Und das schon, als er noch in Wien lebte, wir aber schon verheiratet waren. Dann noch eine Dame aus Nigeria, die ihm ihre neue Rufnummer mitteilte und ihn inständig bat, er solle doch endlich mal anrufen oder mailen, nach allem was sie denn für ihn getan hätte. Und sie liebe in bis in den Tod und ganz viel Liebesgeflüster. Diese Mail war aber nur einige Tage alt.

Eine Frau mit Foto, es stellte sich später raus, diese wollte er auch heiraten und hatte Kontakt zu ihr seit 2007, geheiratet hatten wir 2005. Während ich um seine Einreise gekämpft habe, hat er sie "vermisst" und er würde nie lügen, und freue sich schon auf eine Zukunft mit ihr. Usw. Und es waren etliche Damen und Singlebörsen dabei, ich habe das alles auf meinen Mailaccount gesendet um das später zu lesen, ebenfalls seine Chatbekanntschaften. Diesmal wollte ich nichts sagen, sondern wollte es ihm beweisen können.

An diesem Tag war mir klar, ich trenne mich von meinem Mann, denn er hat mich belogen und betrogen und ich war nur Mittel zum Zweck. Ich habe heimlich geweint und war sehr verzweifelt, denn ich habe meinen Mann sehr geliebt und es hat mir so weh getan. Ich fühlte mich beschmutzt und benutzt. Er hat mir viel genommen, Geld und meine Nerven, aber meine Würde sollte er nicht auch noch haben.

Er hat nichts bemerkt als er nach Hause kam und schauspielerte immer weiter. Die ganzen nächsten Tage. Ich hatte dann abends immer "Kopfschmerzen", denn meine "ehelichen Pflichten" wollte ich nicht mehr erfüllen. Ich ließ ihn allein ins Bett gehen unter dem Vorwand, ich müsse was machen oder was lesen usw. Ich konnte keinen körperlichen Kontakt mehr mit ihm haben. Die Stimmung war sehr angespannt, aber ich sagte nicht warum ich schlechte Laune hatte. Ich musste meine Gedanken ordnen und in der Firma funktionieren und auch in meinem persönlichen Umfeld musste ich funktionieren. Ich schämte mich sogar zuzugeben vor meinen Freunden und meiner kleinen Familie, dass ich mich getäuscht hatte, denn alle mochten ihn sehr. Ich dachte sowieso mir glaubt niemand. Ich wusste nicht, was ich tun sollte. Und als er mich eines Nachts vergewaltigt hat, war Schluss. Ich konnte nicht mehr und vertraute mich unserer Firmenanwältin an, die schon bemerkt hatte, dass ich nicht glücklich war. Ich hatte in der Zeit als mein Mann kam reichlich abgenommen und meine Kolleginnen hatten sich schon Sorgen um mich gemacht. Ich konnte ihn nicht anzeigen aus Scham, ich schaffte es einfach nicht. Heute ärgere ich mich über mich selbst.

Es fing doch alles so schön an und die ganzen Jahre sollten Lügen gewesen sein, ich konnte es kaum glauben, aber ich habe es gelesen und gefühlt. Und seine Veränderung kam so schnell und er fühlte sich so sicher, ich wehrte mich nicht.

Ich habe es aber getan, nur habe ich ihn diesmal mit seinen Waffen geschlagen, ich habe ihm alles verheimlicht und meine Trennung vorbereitet. Ich habe ihn auch angelogen, sowie er mich angelogen hat. Trennen wollte er sich nicht, ausziehen auch nicht, war mir klar. Ich habe mir dann eine Wohnung in einem anderen Bundesland gesucht, welches mir aber nicht fremd war, denn ich hatte dort meine Tochter und Bekannte und mein Sohn hat hier Freunde aus früheren Aufenthalten. Ich war mal beruflich lange Zeit hier. Also alles nicht fremd.

Ich stellte ihn vor die Tatsache, ich wolle die Trennung und er könne die gemeinsame Wohnung behalten, sorgte dafür dass er den Mietvertrag bekam und war froh alles hinter mir lassen zu können. Er drohte mir ständig mich umzubringen und schreckte auch vor Gewalt nicht zurück. Ich nannte ihm dann auch meine Gründe, aber er stritt wieder alles ab. Ich sei verrückt und er hätte mich doch geliebt. Als ich ausgezogen war, schrieb ich die Dame an, die er heiraten wollte, obwohl er schon mit mir verheiratet war und sie schickte mir dann "seine Mails" die sie noch hatte, ich war echt froh. Sie wusste nicht, dass er schon verheiratet war und das glaube ich ihr auch. Mit mir hat ihm das zu lange gedauert und vielleicht wäre sie ja schneller gewesen mit dem Aufenthaltsstatus. Ich wollte diese Beweise, weil ich wusste, ich brauche diese noch für die Scheidung und Ausländerbehörde. Ich musste einsehen, er hat diese „Scheinehe“ geplant und alle seine Freunde und die Trauzeugen haben mitgemacht. Ich bin nicht naiv und keine 18 mehr, glaubt mir, ich habe nichts bemerkt. Hätte ich nur auf mein Bauchgefühl gehört. Zu spät.! Ich musste meinen guten Arbeitsplatz aufgeben, habe Freunde verloren und wie oft hat er mich schon

ausgelacht und beleidigt. Ich hoffe, er muss gehen und wird nicht noch belohnt mit Aufenthalt!

Hätte ich schon früher von dieser Seite gewusst, wäre mir vieles erspart geblieben.